



Manchmal wächst eine Stadt über sich hinaus. Die Integration des menschlichen Bausteins in Hamburgs neuer Mitte.

# Dieses Hotel braucht mehr als eine Lobby.

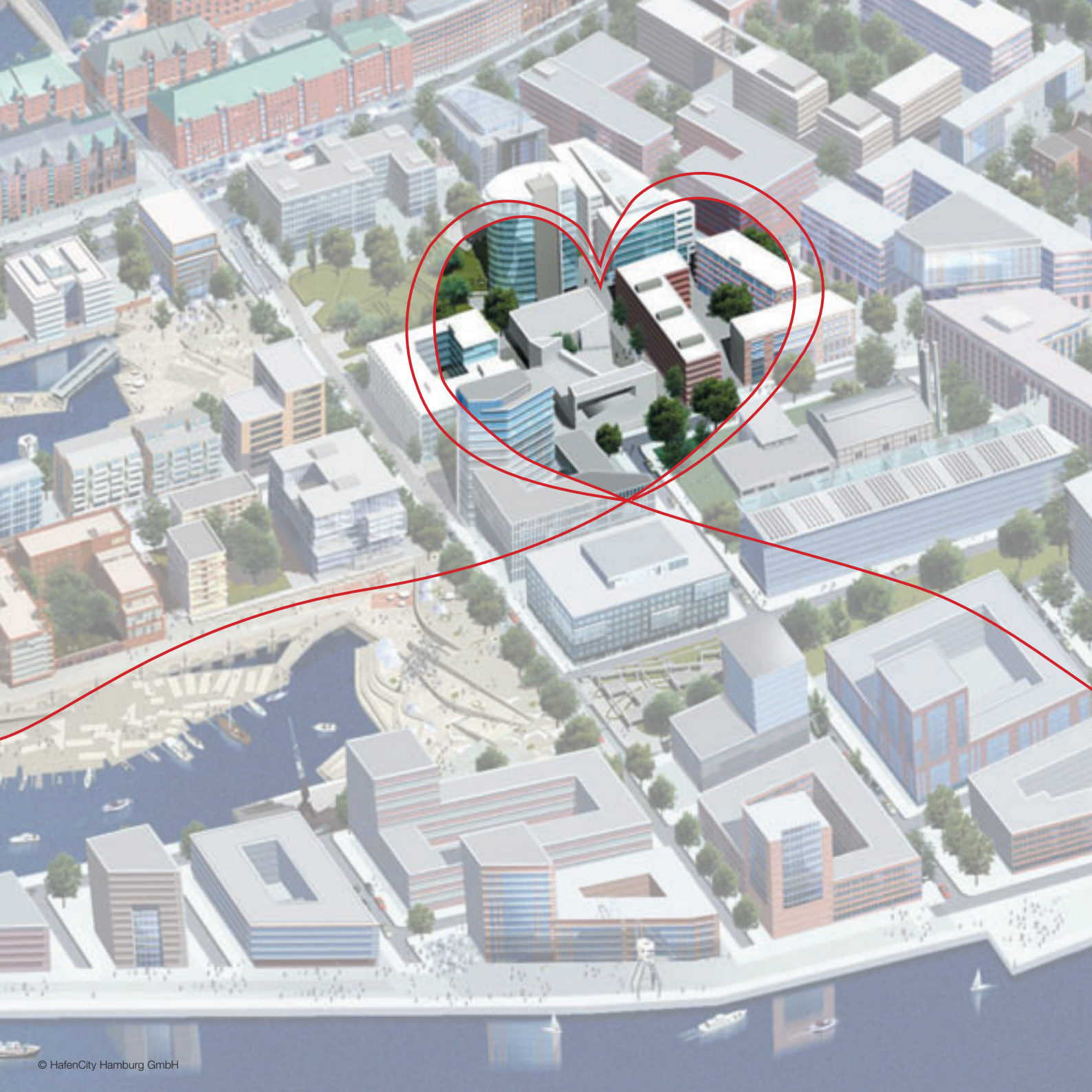
Normalität ist der feste Rahmen an Unzulänglichkeiten, den eine Gesellschaft sich selbst durchgehen lässt. Wer dieses Niveau unter- oder überschreitet, hat schon immer mit Problemen rechnen können. Menschen mit einem Handicap erfahren das täglich. Und Personen mit einem Konzept für jene Menschen erst recht.

Stellen wir uns einmal vor, ein außergewöhnliches Projekt dieser Gruppe erhielte seine Chance. Welche Möglichkeiten entstehen dann, jenseits des Normalen? Sie haben recht: ganz besondere. Mit dem Stadthaushotel HafenCity wollen wir eine solche Chance nutzen.

Diese Broschüre soll Ihnen verdeutlichen, dass Ihre Unterstützung eine besonders sinnvolle Entscheidung ist. Und noch etwas anderes sein sollte: Das Normalste von der Welt.







An aerial photograph of a city, likely Hamburg, showing a mix of modern glass-fronted buildings and older brick structures. The city is situated along a waterfront, with a blue body of water visible at the bottom. The image is partially obscured by a vertical yellow bar on the right side.

## Was eine Stadt groß macht.

Die Großstadt macht Menschen manchmal klein. Sie kann Einzelne und Gruppen sich einverleiben oder sie ausschließen.

Die jetzt wachsende HafenCity in Hamburg ist eine Veränderung der Stadt im großen Stil: sie stellt eine 40%ige Erweiterung des Stadtzentrums dar. Es entstehen Büros, Wohnbezirke, Kinos, Wissenschaftszentren, Museen, Konzerthallen und Promenaden.

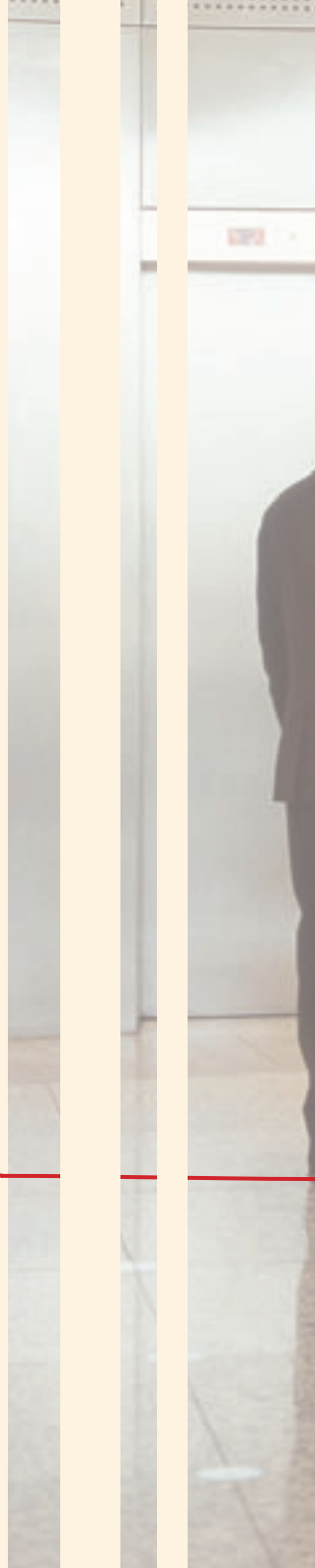
Gewinnt die Stadt damit auch wirklich an Größe? Das hängt davon ab, ob die am Projekt beteiligten Menschen den menschlichen Baustein mit integrieren.

---

# Wie eine Stadt ihre Mitte findet.

Die Stadt Hamburg besteht aus Gegensätzen. Und die sind anziehend – zumindest für den distanzierten Beobachter. Das Zusammenleben ist in der Realität aber oft ein Auseinanderleben, die Buntheit ein Flickenteppich aus scharf abgegrenzten Feldern.

Hamburg kann jetzt mit der HafenCity mehr gewinnen als touristische Attraktion, Wohn- und Arbeitsfläche: nämlich ein neues Zentrum, das der Stadt ein Impulsgeber sein wird. Das Stadthaushotel HafenCity ist hierzu ein wichtiger Baustein, der die Belebung des neuen Stadtteils fördert. Und die Wiederbelebung eines Kulturbegriffs, der das Miteinander mit einschließt.









# Was noch in den Sternen steht.

Menschen mit einem Handicap brauchen keine mildernden Umstände. Sondern spezielle Voraussetzungen. Dann kann man auf ihre Leistung zählen.

Das Stadthaushotel wird etwa 90 Mitarbeiter beschäftigen: 40 Arbeitsplätze sind für Behinderte und ehemalige Suchtkranke vorgesehen. Die Anforderungsprofile der Arbeitsplätze werden individuell eingerichtet. So wird es jedem Mitarbeiter ermöglicht, außer seiner besonderen Disposition auch seine besonderen Qualitäten mit einzubringen. Und den Gästen Service mit einer Wärme zu bieten, die sie so in einem Hotel noch nicht erfahren haben.

Vorgesehen ist ein Hotel der \*\*\*-Kategorie mit folgenden Merkmalen:

- 80 Zimmer und 15 Boardingrooms
- ein Restaurant mit ca. 140 Sitzplätzen
- ein Konferenz- und Festsaal
- hoher Komfort für Personen mit Handicap in allen Zimmern und Bereichen des Hotels

Sie haben noch Schwierigkeiten, sich hiervon ein klares Bild zu machen? Wir geben Ihnen ein Beispiel.

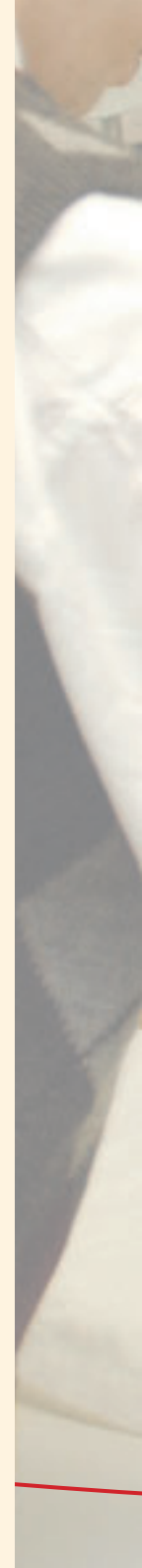
# Ein Konzept, das arbeitet.

Ganz normal, aber nicht alltäglich: Das Café Max B und das Stadthaushotel Hamburg in Altona. Hier geht es um echte Arbeit, nicht um Beschäftigung. Das Stadthaushotel ist eine 3-Sterne-Logis und wird seit 1993 von geistig Behinderten unter der Anleitung von erfahrenen Hotelfachleuten betrieben. Es ist das bekannteste Integrationsprojekt Deutschlands. Hier funktioniert in kleinerem Rahmen, was mit dem Stadthaushotel im Großen in einer neuen Dimension entstehen wird.

## Dieses Hotel braucht mehr als eine Lobby – helfen Sie mit!

In Hamburg verwandelt man Träume in Wirklichkeit. Auf diese hanseatische Tugend der gelebten Solidarität wollen wir bauen. Das Stadthaushotel HafenCity braucht sozialpolitisch eigenverantwortliches Engagement von Investoren, die sich persönlich mit unserem Anliegen identifizieren. Denn das ist die Voraussetzung für den Aufbau und schließlich die dauerhafte Führung des Hotels.

Werden Sie ein Teil von Hamburgs neuer Mitte und unterstützen Sie das Stadthaushotel HafenCity. Machen Sie bitte auch bei jeder Gelegenheit Freunde und Bekannte auf das Projekt aufmerksam!





Wer sich unterscheidet, muss nicht ausscheiden. Checken Sie ein!





jugend hilft jugend e.V.

Max-Brauer-Allee 116  
22765 Hamburg

**Spendenkonto-Nr.: 1280 127 778**  
**Bankleitzahl: 200 505 50**

**Spendenhotline: 0 9005 74 68 35**  
(5,- EUR/Anruf aus dem Festnetz der DTAG)

 040/43 25 21 60  
 040/43 25 21 62

axel.grassmann@jhj.de  
kai.wiese@jhj.de

[www.stadthaushotel-hafencity.com](http://www.stadthaushotel-hafencity.com)  
[www.stadthaushotel.com](http://www.stadthaushotel.com)  
[www.maxb.de](http://www.maxb.de)

**RAIKE**  
KOMMUNIKATION GMBH

**grey&wolff**

**NEEF**  
STUMME  
THE PREMIUM PRODUCTS

 **Lobo Studio Hamburg**  
KOMMUNIKATIONSIDESIGN